Zarazass, ein Reich für Pferde

Zwischen Felsberg und Tamins ist im vergangenen Jahr eine neue Pferdesportanlage erstellt worden. Viel Platz, Luft und Licht begleiten Pferd und Reiter in ihrem Alltag – und beim Gesundwerden.

Simone Zwinggi
Sonntag, 10. Januar 2021, 04:30 Uhr

Stute Herriet T posiert mit Besitzerin Michelle Mehli in der grossen Reithalle.
OLIVIA AEBLI-ITEM

1 / 5

Ein grosser Reitplatz mit hellem Belag, eine grosse Reithalle, Pferde auf Paddocks, die neugierig das Geschehen beobachten: Diese Eindrücke prägen die Ankunft auf der neuen Pferdesportanlage in Felsberg. Zarazass, der Name für das Reitsport- und Therapiezentrum, mutet denn auch märchenhaft an. Die Herkunft desselben ist aber bodenständiger, als man im ersten Moment annehmen könnte. «Zarazass ist ein Flurname, das Gebiet hier wird so bezeichnet», erklärt Michelle Mehli. Die 25-Jährige

hatte gemeinsam mit ihrem Vater Hansjürg Mehli die Bauherrschaft für die neue Anlage inne. Früher seien an diesem Ort Turniere durchgeführt worden, so Mehli. «In der ganzen Schweiz kannte man den Turnierplatz in Felsberg.» Später sei er jahrelang nur noch zeitweise als Weide genutzt worden.

Eine eigene Welt

Wer die Stalltüre aufzieht und eintritt, merkt: Es ist ein eigenes Reich, das hier geschaffen wurde. Ein breiter, mit Pflastersteinen besetzter Stallgang, helle Boxen mit einem Durchgang auf einen kleinen Aussenplatz, von wo später im Jahr ein Zugang auf eine Weide geschaffen wird. Umrahmt wird die Szenerie von der Emser Kirche Sogn Pieder, die auf einem Hügel auf der anderen Rheinseite thront.

Vis-à-vis der Boxen befinden sich mit Schiebetüren abgetrennte Schränke, in denen Sättel, Zaumzeuge und weitere Utensilien untergebracht werden. Zehn Boxen sind es auf dieser Seite des Gebäudes, fünf davon von Pensionspferden besetzt, fünf von den Pferden der Stallbesitzer und -betreiber. Darunter auch zwei Nachkommen von Tinka's Boy, dem einst erfolgreichen Springpferd von Markus Fuchs. «Die Pferde gehören Silvio Abbühl und mir», präzisiert Mehli. Mit Abbühl, der die Firma SA Reitanlagen Technik besitzt, träumte Mehli den Traum, eine eigene, moderne Anlage aufzubauen – und setzte ihn im letzten Jahr um. «Dass wir beziehungsweise mein Vater das Land hier kaufen konnten, war ein Glücksfall», so Mehli.

Das Pony ihrer Cousine und dann die Pferde von Abbühl waren es, mit denen Mehli als Kind erste Reiterfahrungen sammeln konnte. Später suchten und züchteten Mehli und Abbühl gemeinsam junge Pferde, die Mehli trainiert. Abbühl sei eine Art Unterstützer, Trainer und guter Freund für sie, erklärt Mehli. Dieser war früher oft auf dem Kutschbock anzutreffen. «Ich komme vom Fahrsport, geritten bin ich nicht so oft», beschreibt Abbühl seine Beziehung zu den grossen Vierbeinern. Seine Rolle in der Pferdeszene veränderte sich mit dem Werdegang von Mehli. Diese begann in ihren jungen Jahren, auf Turnieren ihr Können zu beweisen. Heute bestreitet sie Springturniere bis Stufe N140 (Hindernishöhe bis 140 cm). Und wie bei Spitzensportlern, die sich verletzen oder unter Überlastungssymptomen am Bewegungsapparat leiden, können auch bei Pferden körperliche Leiden auftreten. Mehli kennt diese Probleme aus eigener Erfahrung. «Mein erstes Pferd erlitt eine

Sehnenverletzung an einem Bein. Kaum genesen, verletzte es sich wieder am selben Ort. Es war sehr schwierig, eine nachhaltige Heilung zu erzielen», sagt sie.

Marktlücke

«Ein Pferd richtig therapieren ist schwierig, die Möglichkeiten dazu rar», weiss Abbühl. Mit dieser Erkenntnis war die Grundlage für den zweiten Stalltrakt gelegt. Ein Solarium, wo Pferdemuskeln mithilfe von wärmenden Infrarotstrahlen gelockert werden, ein Gerät für die Magnetimpulstherapie, ein Laufband im Wasser: Verletzungen können hier mit den modernsten Techniken therapiert werden. «Weiter bieten wir Behandlungen bei einer Osteopathie-Therapeutin an», führt Abbühl aus. Für das Therapieangebot zeichnet er verantwortlich. Vier bis fünf der sieben Boxen in diesem Stalltrakt sind für Pferde reserviert, die zu Therapiezwecken ein paar Wochen auf Zarazass verbringen.

Durchgeplant

Zurück zu Mehlis Pferden: Herriet T, eine fuchsfarbene Stute, gewährt den Besuchern grosszügig und mit gespitzten Ohren Einlass in ihr Zuhause. In der Hoffnung auf einen Apfel knabbert sie an der Tasche, lässt sich auch trotz erfolgloser Suche streicheln, posiert geduldig mit ihrer Besitzerin in der Halle, steigt zu Demonstrationszwecken aufs Laufband und entspannt sich bei der Magnetimpulstherapie. Mehlis Umgang mit dem Pferd ist sanft und vertraut. Kein Wunder, verbringt sie doch beinahe ihre ganze freie Zeit im Stall. «Meistens bin ich bereits frühmorgens im Stall anzutreffen, reite ein Pferd, gehe danach ins Büro. Am Abend komme ich nochmals hierher, bewege ein bis drei Pferde.» Ihre Arbeit als Anwältin bewältigt sie notabene im 100-Prozent-Pensum, «aber mit flexiblen Arbeitszeiten, sonst könnte ich das hier gar nicht machen». Was er denn für sie bedeute, der Reitsport? Ihre Antwort, «ein Hobby», klingt eher wie eine Frage. Es scheint, als sei er mit dem Betrieb dieser Anlage zu einem Teil auch Beruf geworden. Bezogen auf ihre sportlichen Ambitionen fällt Mehlis Antwort bestimmt aus: «Klar möchte ich Fortschritte machen beim Reiten. Aber die Herausforderung und die Abwechslung in meinem Beruf sind mir ebenso wichtig.» Dann geht ihr Blick zu den Pferden, und sie lächelt: «Es ist unglaublich schön, mit den Pferden zu arbeiten und zu sehen, wie sie stetig dazulernen.»

Verlängerung der kantonalen Coronamassnahmen

Peyer und Caduff: «Wir blicken zuversichtlich in die Zuku

15.12.2020

Bündner Solidarität für Süditalien

Als vor 40 Jahren die grosse Hilfe anrollte

23.11.2020

HR Sachbearbeiter Mountain Experience (m/w/d) 90-100 %

MARTY INGENIEURE AG

Zeichne Ingenie
Marty Ing

Stationsleitung (80 - 100 %)
Bürgerheim Chur

zentrum Wiitsicht

Köchin
Zentrum

dipl. Pflegefachperson HF / Fachperson Gesundheit EFZ oder Fachperson Langzeitpflege
Bürgerheim Chur

LAK

Pflegea
Liechtens

Südostschweizjobs.ch
Arbeiten in der Region